

# Theater

## «Humor mit Tiefgang, Unterhaltendes mit Sinn» – Shakespeare, das theater feiert sein zehnjähriges Bestehen.

*Theaterfest mit  
BEST OF Shakespeare,  
das theater*

*Monsieur Ibrahim und  
die Blumen des Koran*  
Fr, 10.9.10, 20 Uhr  
So, 19.9.10, 20 Uhr

*Pilatus sucht corpus  
delicti*  
Sa, 11.9.10, 20 Uhr  
So, 12.9.10, 20 Uhr

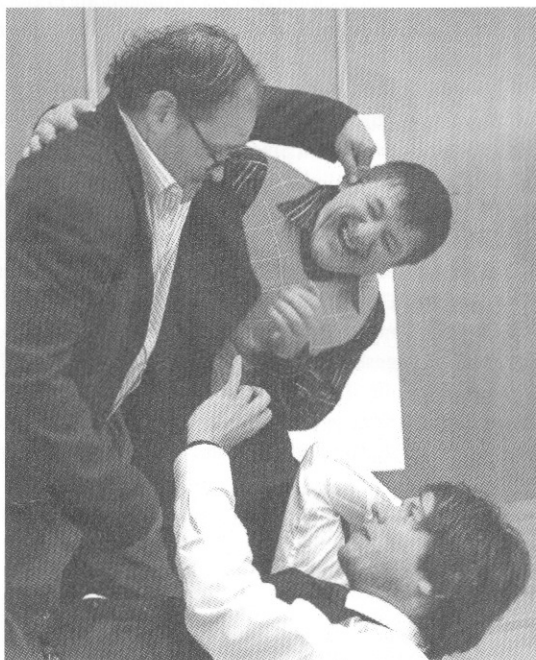
*Kunst*  
Fr, 17.9.10, 20 Uhr  
(Premiere)  
Sa, 18.9.10, 20 Uhr

*Theater am Kornmarkt,  
Bregenz  
Kleines Haus*

*Sonntagmatinee*  
5.9.10 „Geschmack an  
Erde und Himmel“  
12.9.10 „Sommer-  
nachtsträume – Shake-  
speare ein Genie“  
19.9.10 „Ein Hoch auf das  
Tief“  
26.9.10 „Ein höfliches  
Ende und andere Unan-  
nehmlichkeiten“  
jeweils 11 Uhr

*Nepomukkapelle  
Bregenz (neben dem  
Kunsthaus)*

[www.shakespeareas-theater.com](http://www.shakespeareas-theater.com)



„Ein Stück übers Lachen“ - Martin Sommerlechner, Markus Hepp und Martin Spitzweg spielen in der neuen Produktion „Kunst“

Vor zehn Jahren gründeten Renate Bauer und Martin Sommerlechner „Shakespeare, das theater“ mit dem Ziel, dem Kulturspektrum des Landes eine neue Farbe hinzuzufügen. Sechs Produktionen konnten seit der Gründung realisiert werden, daneben wurden auch in Zusammenarbeit mit Schulen Stücke einstudiert. Im Rahmen einer Festwoche, mit der vom 10. bis 19. September im Theater am Kornmarkt und in der Bregenzer Nepomukkapelle das Jubiläum gefeiert wird, bietet „Shakespeare, das theater“ nicht nur ein „best of“, sondern präsentiert mit Yasmina Rezas „Kunst“ auch die Premiere seiner jüngsten Produktion.

Von der britischen Comedy zu  
Eric-Emmanuel Schmitt

Passend zum Name der Theatergruppe stand am Anfang „Shakespeares sämtliche Werke – leicht gekürzt“. Schon in dieser britischen Comedy ging es darum, Unterhaltung mit Anspruch zu verknüpfen, sollten die Kurzfassungen aller Stücke Shakespeares, die innerhalb eines Theaterabends geboten wurden,



Renate Bauer und Martin Sommerlechner – die Gründer und Leiter von Shakespeare, das theater

doch Lust auf die Originale wecken. Hommage und Parodie des Film noir war dann das Stück „Schnüffler, Sex und schöne Frauen“, das im Frühjahr 2002 quer durchs Land und auch in St. Gallen insgesamt 21 mal gespielt wurde.

Nach der Tragik-Comedy „Steine in den Taschen“ fanden Bauer und Sommerlechner 2005 in Eric-Emmanuel Schmitt gewissermaßen ihren Autor. In seiner Kunst ernste Themen federleicht zu transportieren kommt der französische Erfolgsautor den beiden Theatermachern und Schauspielern sehr entgegen und so kann es nicht verwundern, dass „Shakespeare, das theater“ in den vergangenen fünf Jahren vier Romane Schmitts auf die Bühne brachte. Auf das Plädoyer für Toleranz in „Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran“ ließ man „Oskar und die Dame in Rosa“ folgen, in dem einfühlsam, aber nicht ohne Humor vom Sterben eines krebserkrankten Kindes und der Liebe zum Leben erzählt wird.

Ein Spiel zwischen den Zeiten entwickelte sich dann in „Genie und Wahnsinn“, in dem der beken-